

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

das letzte Mitteilungsblatt (Nr. 22) stammt vom 15.8.1989; gleichzeitig wurde das Mitteilungsblatt Nr. 23 vom 20. August 1989 betr. den Nachdruck der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" versandt. Der Vorstand bedauert es außerordentlich, daß die meisten Mitglieder seither - von der Jahreshauptversammlung im November 1989 abgesehen - kein Lebenszeichen des Vereins erhalten haben. Für den Vorstand selbst war dieses gute halbe Jahr freilich eine Zeit überaus harter Arbeit. Dieses Mitteilungsblatt soll nunmehr von dem Stand der Angelegenheiten des Vereins berichten.

1. Zu dieser Sendung und den Veröffentlichungen im Jahre 1990

Nicht nur der Umfang der vorgesehenen Schriften, sondern auch persönliche Umstände der unmittelbar an ihrer Herstellung Beteiligten und technische Probleme führten seit Ende des letzten Sommers zu immer neuen Terminverschiebungen. Eine für Ende Januar geplante Zwischennachricht hätte lediglich zu weiteren Verzögerungen und zusätzlichen Kosten geführt. Der Vorstand sah deshalb davon ab, hoffte damals allerdings, die Schriften noch im März versenden zu können. Auch dieser Termin konnte leider nicht eingehalten werden, doch nunmehr halten Sie ein erstes Ergebnis dieser Bemühungen in Händen, und zwar:

- 1) Band 18 (1988) der Zeitschrift, 464 S. Text
- 2) Band 19 (1989) der Zeitschrift, 512 S. Text
- 3) Sonderschrift 66: Kurt Vogel, Amt Preußisch Eylau, 520 S. Text
- 4) QMS 1 Kartei Quassowski, Boretius: Buchstabe S I, 626 S. Text
- 5) QMS 1 Kartei Quassowski, Gramberg: Buchstabe T, 288 S. Text
- 6) QMS 4 Aberger: Aus den Aufzeichnungen von Walter Grunert, 162 S. Text

Ein Band des Familienarchivs konnte trotz größter Anstrengung für diesen Versand nicht mehr fertiggestellt werden; der Band QMS 4 bietet dafür einen gewissen Ersatz. Alle Schriften werden gegen den Jahresbeitrag abgegeben. Der beigefügte Zahlschein ist keine Rechnung, sondern für den Jahresbeitrag 1990 bestimmt. Wer diesen bereits überwiesen hat - Fälligkeitstermin ist der 31.3. - kann ihn für eine Spende benutzen.

Die Schriften gehen an alle Mitglieder, obwohl die im Jahre 1989 eingetretenen Mitglieder den Band 18 und die im Jahre 1990 eingetretenen Mitglieder beide Bände der Zeitschrift nicht bekommen hätten, wenn diese rechtzeitig erschienen wären. Es ist dem Vorstand jedoch nicht möglich, drei verschiedenen zusammengesetzte Sendungen auf den Weg zu bringen; die damit verbundene zusätzliche Verwaltungsarbeit kann einfach nicht erbracht werden. Der Vorstand vertraut darauf, daß die so begünstigten Mitglieder das bei der Bemessung ihres Jahresbeitrages oder anderweitig berücksichtigen werden.

Der Band 20 der Zeitschrift (1990) und ein Band des Familienarchivs werden im Herbst d. J. noch vor der Jahreshauptversammlung ausgeliefert

werden; der Band 20 wird mit Rücksicht auf das 65jährige Vereinsjubiläum mehr als 600 Seiten stark sein. Ob noch ein weiterer Band der Kartei Quassowski - Buchstabe Q + R - erscheinen kann, hängt vom Beitrags- und Spendenaufkommen des Jahres ab.

2. Zum Nachdruck der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen"

Wenige Tage nach dieser Sendung werden Sie (ausgenommen die Mitglieder, die im Jahre 1990 dem Verein beigetreten sind) in einer zweiten Sendung die restlichen 12 Jahrgänge der Zeitschrift "Altpreußische Forschungen" (1934-1943), das sind die Teilbände 5-10 der Sonderschrift 65 (etwa 3000 S.), erhalten. Der Nachdruck liegt dann komplett vor. Der schnelle Abschluß wurde möglich, weil der Verein im Dezember 1989 vom Bundesministerium des Innern in Anerkennung dieser Bemühungen nach entsprechenden Vorstellungen noch eine weitere Zuwendung für das Haushaltsjahr 1989 erhielt, die allerdings auf das Haushaltsjahr 1990 angerechnet wird, und ein noch fehlender Band im Rahmen der Kooperationsvereinbarung mit der "Prussia-Gesellschaft" durch eine Zuwendung der Stiftung NOKW und eine beträchtliche Spende der Kreisgemeinschaft Johannsburg finanziert werden konnte. Der Kreisgemeinschaft Johannsburg sei dafür an dieser Stelle öffentlich herzlich gedankt. Alle Zuwendungen bezogen sich nur auf den Druck und nicht auf Abbildungen, Karten und vor allem nicht den Versand und alle sonstigen Kosten, und waren nur Zuschüsse, nicht etwa volle Finanzierungen für den Druck, und sie machten es notwendig, die so gegebenen Mittel sofort zu verbrauchen. Da die Jahreshauptversammlung 1989 den Nachdruck der Zeitschrift und den damit verbundenen "Überfall" auf den Geldbeutel der Mitglieder gebilligt hatte, glaubte der Vorstand im Interesse der Sache, diese überraschend aufgetretene Möglichkeit wahrnehmen zu sollen und hat den Druck sofort in die Wege geleitet. Das war freilich mit einer erheblichen Mehrarbeit verbunden und ist auch ursächlich für die verspätete Fertigstellung der jetzt übersandten "eigenen" Schriften.

Gebot einer "klugen Veröffentlichungspolitik" wäre es vielleicht, die Abgabe dieser 6 Bände auf 2 Jahre zu verteilen. Der Vorstand muß indessen, wie beim unterschiedlichen Versand der Zeitschrift, auch hier aus Not "unklug" handeln: Weder unsere kleine Druckerei noch der Verein selbst kann eine Restauflage lagern, und bereits ein zusätzlicher Versand im Jahr übersteigt im Grunde die Arbeitskapazität des Vorstandes. Mithin gehen nunmehr alle 6 Bände auf einmal heraus und auch an alle Mitglieder, also auch die, die bisher in diesem Zusammenhang noch nichts gespendet haben.

Zum Nachdruck selbst sei noch einmal auf das Mitt.Bl. Nr. 23 verwiesen. Da insoweit bei einigen Mitgliedern Unklarheiten aufgetreten sind, sei hiermit noch einmal klargestellt, daß das dort erbetene "Aufgeld" von DM 50,- bis 60,- pro Mitglied sich auf den gesamten Nachdruck, nicht auf einzelne Teillieferungen bezieht. Erfreulicherweise hat eine große Zahl von Mitgliedern hierauf spontan reagiert und z. T. deutlich höhere Beträge überwiesen. Etwa 300 Mitglieder haben allerdings bis zum heutigen Tage noch keinen Pfennig überwiesen, den Nachdruck aber auch nicht, wie erbeten, auf Kosten des Vereins zurückgesandt. Das ist für mich die deprimierendste Erfahrung in meiner über 20jährigen Tätigkeit im Vorstand und besonders für die Veröffentlichungen des Vereins. Ich fasse dieses Ergebnis der "Abstimmung" als massive Mißbilligung auf und habe für mich die Konsequenzen daraus auch schon gezogen.

3. Zum Geschäftsjahr 1990 und zur Jahreshauptversammlung 1990

Die Veröffentlichungspläne wurden oben bereits genannt. Nach Meinung des Unterzeichners sollte der Verein in diesem Geschäftsjahr die Voraussetzungen dafür schaffen, daß im Jahre 1991 der Druck der Kartei Quassowski abgeschlossen werden kann. Hierfür fehlt - von Q + R abgesehen - nunmehr noch der zweite Band des Buchstabens S, der Buchstabe K (2 Bände zu je etwa 500 S.) und der Band L. Nur der Band L ist noch nicht übertragen; nachdem er zum Ende des Jahres zum dritten Male auf Grund lief, hat Herr Boretius auch diesen Buchstaben übernommen und hofft, ihn bis zum Ende des Jahres abschließen zu können.

Die Hoffnung, in dem 65. Jahr des Vereins auf 1000 Mitglieder zu kommen, wird sich wahrscheinlich nicht erfüllen; der Zugang überwiegt zwar den Abgang, ist aber bis jetzt deutlich niedriger als in den Vorjahren.

Die **Jahreshauptversammlung 1990** kann in diesem Mitteilungsblatt nur allgemein angekündigt werden. Sie findet **vom 3.11.1990 bis 4.11.1990** (Sonnabend auf Sonntag) in Lüneburg statt. Die JHV 1989 hatte sich dafür ausgesprochen, aus Anlaß des 65jährigen Vereinsjubiläums am 19. November dieses Jahres der Veranstaltung einen etwas größeren Rahmen zu geben; für einen "Festausschuß" stellte sich freilich niemand zur Verfügung. Da für eine solche Veranstaltung die Räume des Instituts Nordostdeutsches Kulturwerk zu klein sind, hat der Vorstand sich sofort nach geeigneten anderen Räumlichkeiten umgesehen und diese in dem auf Veranstaltungen dieser Art spezialisierten Tagungshotel "Seminaris" am Kurpark von Lüneburg (Soltauer Str. 3) gefunden. In diesem Hause steht uns von Sonnabend 12 Uhr bis Sonntag 12 Uhr ein ausreichend großer und entsprechend ausgestatteter Saal zur Verfügung, in dem Vortrag, Versammlung und Zusammensein (mit kaltem Büfett) stattfinden können. Für den Verein sind dort bis zum 1.9.1990 30 Einzelzimmer und 20 Studios mit getrennt stehenden Betten reserviert, alle Zimmer mit Dusche, WC und TV. Das Einzelzimmer kostet pro Übernachtung incl. Frühstück DM 99,-; die Übernachtung im Studio (incl. Frühstück) kostet DM 81,- pro Person. **Im Preis sind die Benutzung der Tiefgarage und des Sole- und Hallenbades (am Haus) eingeschlossen**; die Zimmer stehen ab Sonnabend 15 Uhr bis Sonntag 11 Uhr zur Verfügung.

Wer bereits am Freitag anreisen will, sei auf das sehr günstige Arrangement "Wochenend spezial" hingewiesen: 2 Übernachtungen mit Frühstück, 2 Mittag- und 2 Abendessen, Tiefgarage pp, Rathaus- und Brauereibesichtigung zu DM 249,- im Einzelzimmer und DM 222,- im Doppelzimmer pro Person.

Die Teilnehmer müssen sich bis zum 1.9.1990 unter dem Stichwort:

"Familienforschung für Ost- und Westpreußen" selbst anmelden (Adresse: Hotel Seminaris, Soltauer Str. 3, 2120 Lüneburg, Tel. 04131/713528); gegenwärtig sind noch 70 Übernachtungen frei. Nicht in Anspruch genommene Zimmer werden ab 2.9.1990 anderweitig vergeben.

Der Vorstand meint, daß diese Bedingungen günstig sind, Sie mögen ein wenig teurer als die mit viel Aufwand und Unsicherheiten verbundenen früheren Bedingungen sein, sind aber für alle Beteiligten wesentlich bequemer; der Vorstand kann anderes ohne einen "Festausschuß" auch nicht organisieren, da kein Vorstandsmitglied in Lüneburg ansässig ist.

Die Tagesordnung in einzelnen steht noch nicht fest. Sie sollte für die Versammlung einen für alle Teilnehmer günstigen Zeitpunkt und ausreichende Zeit vorsehen, da der Verein auf dieser Versammlung einen neuen Vorsitzenden und einen neuen Schriftleiter wählen muß; ich stehe für

diese Ämter nicht mehr zur Verfügung. Den Vortrag wird Herr Peter Wörster vom Herder-Institut in Marburg/Lahn halten, und zwar über das Thema: "Die ost- und westpreußische Herkunft von Bürgern der Stadt Riga zwischen 1603 und 1869". Wir freuen uns sehr, daß Herr Wörster trotz seiner starken Belastungen bereit ist, zu uns zu sprechen.

Die Tagesordnung, der Geschäfts- und der Kassenbericht für 1989 und das Protokoll der JHV 1989 werden in einem gesonderten Mitteilungsblatt Ende Mai/ Anfang Juni 1990 versandt. An dem Termin für die JHV 1990 ändert sich jedoch nichts mehr; andere Termine waren und sind in Lüneburg im ganzen Jahr 1990 nicht zu bekommen.

4. Schriftleitung

Herr cand. phil. Martin Armgart ist von der verantwortlichen Mitarbeit in der Schriftleitung entbunden worden.

5. Archiv des Vereins im Institut Nordostdeutsches Kulturwerk in Lüneburg

Ein erster Bericht über das Archiv des Vereins liegt vor und war ursprünglich für dieses Mitteilungsblatt vorgesehen. Nach nochmaliger Überlegung ist er für den Band 20 der Zeitschrift zurückgestellt worden, weil das Archiv nicht nur den Vereinsmitgliedern, sondern auch Dritten zugänglich sein soll, und deshalb Nachrichten hierüber in dem vereinsinternen Mitteilungsblatt nicht richtig untergebracht sind.

6. Regionaltreffen des Vereins in Düsseldorf am 17. 2. 1990

Unser Mitglied Wolfgang Brozio hat dankenswerterweise die Initiative ergriffen und ein Regionaltreffen in Düsseldorf organisiert. Der Vorstand ist außerordentlich erfreut darüber, daß dieses von ihm oft genug vorgeschlagene Vorhaben für einen Raum endlich realisiert worden ist; das Ergebnis zeigt, daß dafür ein Bedürfnis besteht und sich nur jemand finden muß, der eine solche Sache in die Hand nimmt, denn dem Vorstand selbst ist es unmöglich, auch das noch zu machen. Der Bericht hierüber lautet wie folgt:

"Am Samstag, den 17. Februar 1990 fand zwischen 10⁰⁰ und 14⁰⁰ Uhr im Haus des Deutschen Ostens, Düsseldorf, das erste Treffen von Vereinsmitgliedern aus dem Großraum Düsseldorf statt. Es waren 62 Teilnehmer anwesend. Die Veranstaltung beruhte auf einer privaten Initiative von Herrn Brozio, der auch die Organisation durchführte.

Das Treffen wurde durch einen interessanten 1 1/2stündigen Vortrag von Herrn Martin Armgart zur ostpreußischen Familienforschung bzw. (ost-)preußischen und europäischen Geschichte bereichert. Neben den Vorstandsmitgliedern Frau Meier und Herrn Armgart stand Frau Weien vom Genealogischen Forschungszentrum Wuppertal (Mormonen) für Auskünfte über Forschungsmöglichkeiten, besonders verfilmte Quellen, zur Verfügung.

Es ist beabsichtigt, mit den regionalen Treffen denjenigen Vereinsmitgliedern, die nicht zur Jahreshauptversammlung nach Lüneburg fahren können oder wollen, einen persönlichen, direkten Austausch mit Vereinskollegen über unser Forschungsgebiet bzw. Forschungsangelegenheiten zu ermöglichen. Die Einladung zu dem ersten Treffen erfolgte kurzfristig über eine beschränkte Anzahl persönlicher Anschreiben. Aufgrund der unerwartet starken Resonanz sind weitere regelmäßige Zusammenkünfte in Düsseldorf in ca. halbjährlichem Abstand geplant. Die Einladungen hierzu erfolgen nun über das offizielle Mitteilungsblatt des Vereins.

Das nächste Treffen der Regionalgruppe Düsseldorf findet am

Samstag, den 15. September 1990 von 10⁰⁰ bis 15⁰⁰ Uhr

wieder im Haus des Deutschen Ostens, Bismarckstraße 90, 4000 Düsseldorf, statt. Veranstaltungsort ist der 120 Personen fassende Eichendorff-Saal im 1. Stock. Es sind alle interessierten Vereinsmitglieder aus der näheren und weiteren Umgebung eingeladen.

Das Haus des Deutschen Ostens liegt ca. 5 Gehminuten vom Düsseldorfer Hauptbahnhof entfernt. Für Autos bestehen vor dem Hause selbst fast keine Parkmöglichkeiten. Es gibt jedoch in unmittelbarer Nähe vier Parkhäuser, wovon dasjenige an der Charlottenstraße/Ecke Gruppellostraße das preisgünstigste sein soll.

Während der Veranstaltung werden auf Wunsch Getränke von dem im Hause befindlichen Restaurant "Rübezahl" serviert. Gute und preiswerte Mahlzeiten können direkt in den Räumen des Restaurants eingenommen werden.

Aufgrund der am 17. Februar geführten Gespräche wird am 15. September eine Aktion "Wer forscht nach wem?" stattfinden. Die Teilnehmer werden gebeten, ihre regionalen oder themenbezogenen Forschungsgebiete, erforschten und gesuchten Familien(namen), "toten Punkte", eventuelles Interesse an Arbeitsgruppen ect. auf einem mit Namen und Anschrift versehenen DIN A4-Blatt übersichtlich zusammenzustellen und hiervon ca. 100 bis 120 Kopien zu dem Treffen mitzubringen. Diese Kopien der ausführlich beschriebenen Forschungsinteressen werden auf dem Treffen ausgelegt bzw. an die Teilnehmer verteilt. Bei einem Preis von 6-10 Pfennig pro Fotokopie erhält man so für eine Investition von 6 bis 12 DM eine Verbreitung der eigenen Interessenschwerpunkte an eine große Anzahl aktiver Familienforscher und im Gegenzug aktuelle Informationen über die Forschungsgebiete von Vereinskollegen. Zudem ist eine sofortige persönliche Kontaktaufnahme möglich. Dieses Verfahren könnte auch bei allen zukünftigen Zusammenkünften einer größeren Zahl von Vereinsmitgliedern Anwendung finden.

Vereinsmitglieder, die nicht an dem Treffen teilnehmen, können Herrn Brozio, Laerholzstr. 21., 4630 Bochum 1, die Kopien ihrer Zusammenstellung senden, der diese dann auf dem Treffen auslegen wird. Ein Austausch oder eine Verteilung der Blätter "Wer forscht nach wem?" findet nur auf dem Treffen statt; eine nachträgliche Versendung ist nicht vorgesehen.

Falls die Zusammenstellung mehr als ein DIN A4-Blatt umfassen sollte, so wird empfohlen, den Text zweier Blätter per Fotokopie auf ein Blatt zu verkleinern und dieses dann zu vervielfältigen.

Wenn Sie am 15. September teilnehmen möchten, werden Sie aus organisatorischen Gründen um eine kurze schriftliche (Postkarte) oder telefonische (Tel.: 0234-706113) Mitteilung an Herrn Brozio gebeten."

7. Mitteilungen und Bitten des Vorstands

a) Der Vorstand wird immer wieder gefragt, wann ein neues Mitgliederverzeichnis erscheint oder gebeten, die Veränderungen im Mitgliederbestand in der Zeitschrift oder im Mitteilungsblatt bekanntzugeben. Hierzu sei nochmals mitgeteilt:

Der Vorstand hat diese Fragen sehr gründlich untersucht und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß beide Wege nicht gangbar sind. Ein neues Mitgliederverzeichnis wäre schon 14 Tage nach dem mit erheblichen Kosten verbundenem Druck überholt; bei jährlich etwa 100 Eintritten, 30-40 Austritten und Ausschlüssen und 20 Todesfällen, von Anschriften-

und Statusänderungen ganz abgesehen, ist ein Druck einfach nicht rentabel. Nachträge, gleichgültig wo veröffentlicht, sind spätestens nach dem dritten Nachtrag nicht mehr übersichtlich, und sie sind auch nie aktuell, weil die Zeitschrift nur einmal im Jahr erscheint und auch das Mitteilungsblatt nur einmal jährlich eine solche Rubrik aufnehmen könnte. Bereits seit einigen Jahren bietet der Verein deshalb an, das stets aktualisierte und auch alle - angegebenen - Forschungsinteressen der Mitglieder enthaltende auf einem Rechner gespeicherte Mitgliederverzeichnis gegen einen Unkostenbeitrag von DM 10,- bei Herrn Thomas Hanck, Ackerstr. 79, 1000 Berlin 65, abzurufen. Der Beitrag von DM 10,- deckt noch nicht einmal die damit verbundenen Kosten des Vereins. Jedes Mitglied hat es also selbst in der Hand, auf diesem Gebiet die allerletzten Informationen abzurufen; auch das bietet u.W. kein anderer Verein. Wer diese DM 10,- nicht ausgeben will, sollte die Familienforschung lieber lassen; sie ist nicht umsonst zu haben.

- b) Obwohl mehrfach darauf hingewiesen wurde, daß Anschriftenänderungen an die Versandkartei von Frau Elisabeth Meier, Neumühler Str. 26, 4200 Oberhausen 11, zu melden sind, gehen immer wieder Änderungsmitteilungen bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern ein. Bitte ersparen Sie uns diese unnötige Mehrarbeit; sie summiert sich und hält von wichtigeren Arbeiten ab. Immerwieder kommt es auch vor, daß bei Überweisungen auf dem Empfängerabschnitt weder Name, Mitgliedsnummer noch Konto des Absenders genannt werden. Bitte achten Sie darauf und ersparen Sie der Beitragskasse diese unnötige Detektivarbeit.

Hier eine Suchmeldung:

Im November 1989 wurde unserem Postscheckkonto ESSEN ein Betrag gutgeschrieben, von dessen Absender nur die Konto-Nummer bekannt ist. Selbst eine Rückfrage beim Postscheckamt, konnte die Angelegenheit nicht klären.

Wer führt die Konto-Nr.: **15759300** (Zahlung für APFO) ????

Damit die Zahlung dem richtigen Konto gutgeschrieben werden kann, melden Sie sich bitte mit einer Ablichtung des Zahlungsbelegs bei Frau E. Meier, Neumühler Str. 26, 4200 Oberhausen 11.

8. Förderpreis der "Salzburger Anstalt Gumbinnen"

Die Salzburger Anstalt Gumbinnen, Sitz: Memeler Str. 35, 4800 Bielefeld 1, hat aus Anlaß ihres 250jährigen Bestehens einen Förderpreis für eine wissenschaftliche Arbeit in Höhe von DM 5000,- über das Thema "Die rechtliche, kulturelle und wirtschaftliche Eingliederung und Entwicklung der Salzburger Emigranten in Preußen (1732-1945)" ausgesetzt. Nähere Auskünfte erteilt der Vorsitz der Stiftung, Dipl.-Kfm. Gerhard Brandtner, Wehrhausweg 45, 5300 Bonn 3.

Hamburg, den 31. März 1990

gez. Dr. Reinhold Heling

Verantwortlich für dieses Mitteilungsblatt:
Dr. Reinhold Heling - In de Krümm 10 - 2104 Hamburg 92

Kleiner Wegweiser zum Hotel "Seminaris"

